

Ortsvorsteher in Unkenntnis der einschlägigen Vorschriften die schuldigen jungen Leute hin und wieder straffrei ausgehen lassen, dagegen wünsche er Befestigung der Umwandlung der beschämenden und demoralisierenden Arreststrafe in eine Geldstrafe. Der Vertreter des Kultusministeriums, Ministerialrat Dr. Habermaas bestätigte, daß keine Klagen bekannt seien und daß recht wenig Schulstrafen vorkommen; einzelne Ortsvorsteher unterlassen ein Einschreiben aus Unkenntnis der Vorschriften und könne man ja letztere wiederum einschärfen. Die Verhängung von Geldstrafen gegen Schüler wäre bedenklich. Der Antragsteller erklärte auf Befragen seinen Antrag dahin, daß an die Stelle der Bestrafung durch die Ortsvorsteher die polizeiliche Bestrafung durch den Ortsvorsteher treten solle. In der Debatte fand der Antragsteller von allen Seiten aus einer Reihe von Gründen Widerspruch, wenn auch das schwerfällige Funktionieren des Apparats der Ortsvorsteher anerkannt und die Regierung darauf aufmerksam gemacht wurde, daß hierdurch manchmal eine Lücke entstehe; auch wurde eine Hinweisung der Ortsvorsteher auf die bestehenden Vorschriften gewünscht. H. a. wurde bemerkt, Geldstrafe würde bloß wieder die Eltern u. s. w. treffen, Arrest komme bloß in schweren Fällen vor, könne bis zu 3 Stunden im Schulzimmer verbüßt werden und sei im übrigen nur mangels eines sonstigen geeigneten Raums im Ortsgewächshaus zu verbüßen. Mitgeteilt wurde, daß gegenüber Schülern der gewerblichen Fortbildungsschulen, wo viel weniger Schulverhumnisse vorkommen, im Fall des Bestehens eines Ortsstatuts Geldstrafe ev. Haft, andernfalls bloß Ausschluß zulässig sei, in welchem letzteren Falle sie der allgemeinen Fortbildungsschule überwiesen werden. Der Antrag des Referenten wurde schließlich mit 9 Stimmen gegen diejenige des Antragstellers angenommen. In das Plenum solle über die Sache mündlich berichtet werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Februar.

Die Krankenkassen des Landes wird nachstehende Mitteilung des Vorstands des Württemb. Krankenkassenverbandes interessieren. Vom K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, ist am 2. Nov. 1900 mit Wirkung vom 1. Jan. 1901 an Fahrpreiserhöhung in 3. Wagenklasse für Mitglieder von Krankenkassen zur Hin- und Herreise eingeräumt worden, wenn sie auf Anordnung dieser Kassen, bezw. der Versicherungsanstalt Württemberg in Heilanstalten, Bäder und Luftkurorte aufgenommen werden. Dabei war bestimmt, daß sich auf Begleiter der Kranken diese Ermäßigung nicht erstreckt. Letzteres ist unterdessen abgeändert worden, was an manchen Stellen noch nicht bekannt zu sein scheint. Die neuen Bestimmungen sind seit April 1902 auf sämtlichen Bahnen in Deutschland gültig und in Nachtrag II zu Teil I des deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäck-Tarifs enthalten, welcher zum Preis von 5 S durch Vermittlung jeder Stationskasse vom Tarifbureau der K. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen bezogen werden kann. Ein Abdruck derselben ist indessen auch im Württ. Kursbuch Seite 345 enthalten. Nach § 596 des Eisenbahnbetriebs-Reglements Ziffer 3 wird die Fahrpreiserhöhung nunmehr auch für diejenigen Kranken, welche zur „ambulatorischen“ Behandlung in öffentlichen Kliniken oder öffentlichen Krankenhäusern oder zu einem auswärtigen Arzt entsandt werden eingeräumt, ebenso auch für je 1 Begleiter, vorausgesetzt daß die Notwendigkeit der Begleitung durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird. Bei Venähigung von Schnellzügen ist für die Kranken sowohl wie für die Begleiter kein Zuschlag, in D-Zügen dagegen die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Wie weit die Ermäßigung auch sonstigen Vereinigungen zur Krankenfürsorge, ferner mittellosen Kranken Blinden, Taubstummen und Waisen zu gut kommt, ist ebenfalls aus dem Kursbuch Seite 344-346 ersichtlich.

© Hagelversicherung. Wenn im verfloßenen Jahr der Hagelschaden in Württemberg gegen die früheren Jahre er-

freudlicher Weise ein Kleinerer war, so ist er in andern Ländern und Provinzen des Reiches teilweise ein sehr bedeutender gewesen; besonders hat der Monat September, welcher in sonstigen Jahren bei früher Ernte nur wenig in Betracht kommt, dieses Jahr eine Entschädigung der Schäden der Norddeutschen Hagelversicherung von 185,404 M beantragt. Die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft ist genötigt für 1902 einen Nachschuß von 65% der Vorprämie zu erheben, hat aber von den Gegenseitigkeits-Gesellschaften außer der Schwedener-Gesellschaft die niedrigste Nachprämie erhoben.

So z. B. die Mecklenburger 85%, Preussische-Gesellschaft 97%, Borussia 88%, Leipziger 100%, Hagelbank 98%, Ceres 90%, Allgemeine Deutsche 240%.

Wie bekannt hat die württ. Regierung einen Vertrag mit der Norddeutschen-Gesellschaft abgeschlossen wodurch die Versicherten bei dieser Gesellschaft keinen Nachtrag zu bezahlen haben, dagegen 30% der Vorprämie zum württ. Hagelfonds entrichten, zu welchem der Staat ebenfalls jährlich 200,000 M zuzieht, so daß derselbe auf die Höhe von 3,250,000 M angewachsen ist.

Die Versicherungs-Summe der Gesellschaft betrug 1902 816,860,555 M und hat damit ihren höchsten Bestand erreicht. Die Zahl der Schäden betrug 18,386; es entfällt auf 7,8 Polizer ein Schaden. Die Gesamtsumme der Entschädigung beläuft sich auf 8,425,561 M gleich 103,1 Pf. pro 100 M Versicherungssumme gegen 85,21 Pf. im Vorjahr und 75,35 Pf. im Jahr 1900.

Das Resultat des württ. Staatsvertrags ist im letzten Jahr folgendes:

Württemberg ist mit 74,929,288 Mark versichert gewesen und brachte	
Vorprämie	658,829 M 80 S
10% Beitrag zum Reserve-Fonds	65,882 M 98 S
bazu 65% Nachschuß der Vorprämie	428,239 M 37 S
Summa:	1,152,952 M 15 S

Dagegen kostete Württemberg die Norddeutsche Hagelversicherungsges. an	
Schäden	745,329 M — S
Verwaltungskosten 25 S pro 100 M	181,411 M 63 S
Rückgabe an die Staatskasse lt. Vertrag	177,670 M 59 S
Summa:	1,104,411 M 22 S

Somit hat die Gesellschaft im letzten Jahr an Württ. einen Vorteil von 48,540 M 93 S. Der Zuschlag von 30% zum württ. Hagelversicherungsfonds betrug 205,102 M der Rest mit 223,137 M mußte somit aus den Staatsmitteln bezw. von dem Fonds gedeckt werden.

Am Schwarzwaldkreis wurden 7687 Versicherungen mit 12,931,000 M Versicherungssumme abgeschlossen, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 810 Versicherungen mit 1,193,000 M.

Schäden wurden im Schwarzwaldkreis 651 über 6 009 beschädigte Grundstücke angezeigt; für diese Schäden belief sich die Entschädigungssumme auf 106,275 M.

Die höchste Entschädigung erhielt das Oberamt Tuttlingen nämlich 56,400 M bei nur 8000 M gezahlter Vorprämie, dann folgt Müllingen bei einer Vorprämie von 7 200 M eine Entschädigung von 21,700 M.

Am schwersten betroffen wurde die Markung Oberflacht; diese Gemeinde zahlte an Vorprämie 568 M und erhielt 21,063 M Entschädigung.

Die höchste Versicherungssumme im Schwarzwaldkreis hat das Oberamt Herrenberg aufzuweisen mit 1,515,000 M dieses Oberamt hat um rund 500,000 M Versicherungssumme im Jahr 1902 zugenommen.

In zweiter Stelle steht das Oberamt Nagold mit 1,266,451 M; gegenüber dem Jahr 1901 ist die Versicherungssumme um rund 12% d. h. 150,000 M gestiegen.

Berücksichtigt man aber die Größe des Güterkomplexes, die bessere Qualität desselben und infolge dessen die höheren Erträge im Oberamt Herrenberg gegenüber dem OA. Nagold so dürfte unstreitig das OA. im Verh. Wesen an erster Stelle stehen.

holz, diese Mindererlöse andererseits durch die fast freis gefunden, dem Wind und den Insekten weniger ausgesetzt und weit mehr Stamm- als Brennholz liefernden Weichtaumenbestände, und durch die großen künftigen Ersparnisse an Kulturkosten wohl doppelt ersetzt werden. Auf die weitere Befürchtung, daß am Ende auch unsere Holzhandwerker ihren Bedarf an rottanemem Holz aus diesem Stadtwald nicht mehr decken können, wurde näher nachgewiesen, warum nicht bloß für den nächsten Winter, sondern für die ganze absehbare Zukunft Hunderte von Morgen des Stadtwalds mit Rottanem-Wertholz bestockt bleiben werden. — Schließlich wurde im neuen Wirtschaftsplan auch auf unsere Landwirte gebührende Rücksicht genommen, indem in einem besonderen Streunungsplan — aber freilich bloß für den Fall einer allgemeinen Landesdürre wie anno 1893 oder eines Hagelschlags — eine genügende Fläche des Stadtwalds zur Streunung im voraus ausgeschieden wurde.

Bermischtes.

Ozeanfahrt einer Flasche. Aus New Haven in Connecticut, Nordamerika, wird gemeldet: Geo. Reichell von hier, der am 24. August 1902 auf dem Dampfer Kaiser Wilhelm der Große von New-York nach Bremen abfuhr, warf auf hoher See eine Flasche, die seinen Namen und seine Adresse enthielt, ins Meer; vor einigen Wochen ist ihm die Flasche mit einer Weihnachts-Gratulation von F. C. Faral in England wieder zugesandt worden. Die

Das OA. Nagold hat an Vorprämien die Summe von 12,906 M bezahlt, die von der Gesellschaft erhobenen 65% Nachtrag machten 8388 M, der Zuschlag von 30% an den württ. Reservefonds 3871 M, so daß ein überschüssender Betrag von 4517 M aus dem Hagelversicherungsfonds entnommen werden mußte.

Aus obigem läßt sich ersehen, welcher Vorteil durch den Staatsvertrag mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft für die bei dieser Gesellschaft Versicherten erzielt wurde und wie ihnen der Staatszuschuß zu gute kommt.

h. Oberthalheim, 5. Febr. Die im Oberamt Hoch vorgenommene Hauskollekte für die hiesige neuerbaute Kirche ergab nach Abzug der Sporteln u. s. w. die schöne Summe von ca. 1180 M.

r. Tübingen, 4. Febr. Wie die Tüb. Chr. erfährt, wurden hier 33 auswärtige Arbeitslose gezählt. Aus der Stadt selbst hat sich niemand gemeldet. Von einer Arbeitslosigkeit an hiesigen Plage kann also keine Rede sein.

r. Freudenstadt, 4. Febr. Bei der gestern in Schömberg hiesigen Oberamts abgehaltenen Schlichterwahl wurde an Stelle des bisherigen, von seinem Amt zurückgetretenen Ortsvorstehers Ziegler Waldschütz Schay von hier mit 22 von 35 abgegebenen Stimmen (38 Bürger wahlberechtigt) gewählt. Schay hat sich Bedenkzeit bezüglich der Annahme der Wahl vorbehalten.

Stuttgart, 4. Februar. Der König hat gestern nachmittag Prof. Wittmann aus München empfangen, der ihm die Pläne zum Neubau des Hoftheaters vorlegte.

Stuttgart, 4. Febr. Oberlandesgerichtsrat Loebe wurde laut Schwab. Merkur als Nachfolger des Reichsgerichtsrat Zimmerle an das Reichsgericht berufen.

Ravensburg, 4. Febr. Die Nachricht vom Tode Joseph von Kopyts hat auch hier große Teilnahme erweckt. In dankbarer Erinnerung an Ravensburg, den Ausgangspunkt seiner Künstlerlaufbahn, stiftete er im Jahr 1890 der Stadt das Denkmal Kaiser Wilhelms I. Die Hälfte des Kaisers ist eines seiner Meisterwerke, und gilt für eine der besten Kaiserbüsten. Der Sockel wurde nach seinen Angaben von J. Jörn in Niedlingen ausgeführt. Das Denkmal steht in den städtischen Anlagen an der Straße vom Bahnhof zur Stadt.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Die Post-Ztg. meldet aus Hamburg: Der Dampfer Kenia, auf der Fahrt nach Shields-Boston, ist unweit Aberdeen gesunken. Der Kapitän und 24 Mann wurden gerettet, ein Heizer und der dritte Maschinist ertranken.

Berlin, 4. Febr. Die Nat.-Ztg. meldet: Der Reichstagsabgeordnete Agster machte, wie wir bereits gestern berichtet haben, in einem Anfall von Geistesdrang heute mittig im Reichstagsgebäude einen Selbstmordversuch. Er hatte seinem hiesigen Logiswirt brieflich mitgeteilt, daß er sich am 4. Febr. im Reichstag das Leben nehmen werde und hatte von dieser Absicht auch einer Anzahl Reichstagsabgeordneter brieflich Kenntnis gegeben. Der Wirt sandte den Brief sofort dem Direktor des Reichstags. Bedor aber noch Maßnahmen getroffen werden konnten, hatte Agster seine Absicht auszuführen gesacht. Man hörte aus einem Umkleidezimmer heraus einen Schuß, erste Herbei und fand Agster demütlos am Boden. Der nat.-liberale Abgeordnete Sanitätsrat Dr. Endemann, der mit dem Abgeordneten Singer sofort herbeigerufen wurde, konnte aber feststellen, daß keine Verletzung erfolgt war. Agster hatte, bevor er den Schuß abgab, die Kugel aus der Patrone entfernt, so daß nur seine Weste in der Gegend des Herzens von Pulver verbrannt war. Agster ist vorläufig in die Charité gebracht worden. Das seltsame Gebaren dieses Abgeordneten hat schon längst die Aufmerksamkeit der Mitglieder und der Besucher des Reichstags auf sich gelenkt, er ging stets wie geistesabwesend und traumverloren umher, oft lächelnd oder ein Liedchen vor sich hinsummend. In

Flasche war von diesem auf einer Wasserfahrt am Strande bei Chesil, am englischen Kanal, am 9. September aufgefunden worden.

Der König darf keine Geschenke annehmen. Aus Montreal (Canada) wird uns vom 23. Jan. geschrieben: Eine indische Squaw in der Provinz Neubraunschweig hatte, einem alten Brauche folgend, dem König Eduard, als dem „neuen Häuptling“, einen selbstgefertigten schönen Nord gefandt und zugleich ihre Glückwünsche zur Krönung und seiner Wiederherstellung ausgesprochen. Der Storb ist jetzt an die Absterderin zurückgekommen; in ihm befanden sich eine prachtvolle Zeckanne, Tasse und Milchtopf und ein Brief, worin der Privatsekretär des Königs schreibt, daß es Letzterem leider nicht erlaubt sei, von Privatleuten Geschenke anzunehmen; der König habe aber den guten Willen seiner roten Untertanen herzlich anerkannt und er hoffe, daß diese sich recht lange des Tee-Services werde bedienen können.

Zarter Wink. In einem Restaurant fingen in später Stunde noch mehrere Gäste, trotzdem sie der Wirt darauf aufmerksam gemacht hat, daß dies nicht mehr gestattet ist. Sie fingen aber weiter, unter anderem auch die Wacht am Rhein. Als sie den Refrain fingen Lieb Vaterland magst ruhig sein, tritt der Wirt wieder herein und spricht: „Meine Herren, das Vaterland ist schon lange ruhig, wir möchten nun auch bald sein!“

den Badege-
jungten und
der Neben-
Reichstags-
nen Bahnd-
temberg im
Bon der er-
längerer Z-
die von den
den Namen
nach der er-
Agster, son-
ist in J. a.
Apotheker
kreis B.
Gocain, M.
Nervensphä-

Berlin
sozialdemokr-
mentarischer
den Agster
nicht sicher
sandte. Fi-
Wochen an-
neid, daß
die Kaiserin
schrieben be-
Entmündig-
stand genoss
Tanz sei
Berlin
Deutschen
im Monat
Wilhelm de
Automobil-
Mitglieder
Berliner
fahrt mit A-

Angsb
Luftschiff
von Paris
anfertigen.
motore ang-
sammengese-
erfolgen sol-

Angsb
Solbaten
auf dem S-
mitnahm
Hals legte.
erstarrt gen-
und bis h-
eine stark-
nisonstas-
festigte die
hergestellt.

Dresde
meldet, ist
graphisch
den. Er ist

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

Frankl
vom Roten
heim tätig
wiederholte
Antwort be-
lagen regun
Bodenbeine
verschied ab-
gab noch
angewandt
sich um 2
hatten sich

umme von 66% an 30% an erschiebungsfonds
teil durch Sicherungsfonds
umt Hork
ante Kirche
ie Summe
er. erfährt,
Aus der
er Arbeits-
lein.
Schm-
heigenwahl
zurückge-
von hier
ger wähl-
möglich der
stern nach-
der ihm
Soedel
des Reichs-
Tode Jo-
erweckt.
Ausgangs-
1890 der
Blüte des
er eine der
Angaben
ktual hielt
Bahnhof
Hamburg:
ds-Boston,
24 Mann
schiff er-
der Reichs-
its gestern
ung heute
d v e r -
lich mit-
das Leben
einer An-
eben. Der
Reichstags,
a konnten,
Man hörte
llte herbei
at. liberale
mit dem
de, konnte
r. Agiter
er Patrone
des Herzens
ig in die
ren dieses
it der Mit-
gelenkt,
en umher,
mend. In
um Strande
ber aufge-
en. Aus
geschrieben:
causchwitz
g Edward,
ten schönen
er Ordnung
er Korb ist
an befanden
schloß und
schreibt, daß
kleuten Ge-
uten Willen
er er hoffe,
de bedienen
en in später
Birt darauf
gestaltet ist.
Wacht am
Land magt
ht: „Meine
ir möchtens

den Badegellen des Reichstags soll er sogar oft laut ge-
lungen und durch den Inhalt seiner Gefänge die Weniger
der Nebenstellen verlegt haben. Wie in sozialdemokratischen
Reichstagskreisen erzählt wird, trägt er sich mit verschiede-
nen Bahndeeen, so hält er sich für den König von Würt-
temberg und will sich mit der Mutter Gottes vermählen z.
Von der sozialdemokratischen Fraktion ist Agster schon seit
längerer Zeit im Hintergrund gehalten worden; so wurden
die von der Fraktion gestellten Anträge, die sonst immer
den Namen des Abgeordneten tragen, der dem Alphabet
nach der erste ist, schon seit langer Zeit nicht mehr von
Agster, sondern von Albrecht zuerst unterzeichnet. Agster
ist in Hilsfeld Oberamt Besigheim geboren, von Beruf
Apotheker und vertritt im Reichstag den badischen Wahl-
kreis Pforzheim. Als Apotheker konnte er sich immer wieder
Cocain, Morphium u. dergleichen verschaffen, so daß sein
Nervensystem total ruiniert ist.
Berlin, 5. Februar. Zum Selbstmordversuch des
sozialdemokratischen Abgeordneten Agster teilt ein parla-
mentarischer Berichterstatter noch mit, daß in dem Revolver,
den Agster benutzte, noch mehrere Kugeln steckten, so daß
nicht sicher ist, ob nicht der erste Schuß eine Kugel ent-
sandte. Für den geistigen Zustand des schon seit mehreren
Wochen an starker Nervenzerrüttung Leidenden ist bezeich-
nend, daß er Briefe recht krausen Inhalts an den Kaiser,
die Kaiserin, den König von Württemberg und andere ge-
schrieben hat. Man hatte schon seit längerer Zeit seine
Entmündigung erwogen, davon aber in der Hoffnung Ab-
stand genommen, daß sein Zustand bis zum Schluß der
Tagung keinen bedenklichen Charakter annehmen werde.
Berlin, 4. Febr. Dem Kaiser werden die durch den
Deutschen Automobilverband repräsentierten Automobilisten
im Monat März eine Huldigungsfahrt darbringen. Kaiser
Wilhelm hat nämlich auf Bitte der Leitung des Deutschen
Automobilverbandes die Genehmigung erteilt, daß von den
Mitgliedern des Verbandes gelegentlich der Eröffnung der
Berliner Automobilausstellung am 7. März eine Auf-
fahrt mit Automobilen vor dem Schloß in Berlin stattfindet.
Augsburg, 3. Februar. Das allernueste leutbare
Luftschiff läßt der in Luftschiffkreisen bekannte Hauptmann
von Barseval in der Maschinenfabrik von Holzhäner hier
anfertigen. Die Windflügel werden durch zwei Benzin-
motore angetrieben. Das Luftschiff wird in Berlin zu-
sammengesetzt werden, wo im Frühjahr der erste Aufstieg
erfolgen soll.
Augsburg, 3. Febr. Ein seltsamer Unfall ist einem
Soldaten des 3. Inf.-Regiments widerfahren. Er fand
auf dem Schießstand eine anscheinend tote Kreuzotter, die er
mitnahm und sich in der Kaserne Spaffes halber um den
Hals legte. Die Giftschlange war aber nur von der Kälte
erstarrt gewesen, die Wärme wurde sie wieder munter
und biß den Soldaten in den Hals. Sofort stellte sich
eine starke Geschwulst ein und der Mann mußte ins Gar-
nisonlazarett überführt werden. Nahe ärztliche Hilfe
beseitigte die Lebensgefahr bald und der Mann ist schon wieder
hergestellt.
Dresden, 5. Febr. Wie man zuverlässig aus Leipzig
meldet, ist Rechtsanwalt Dr. Jehme heute vormittag tele-
graphisch zur Kronprinzessin Luise nach Genf gerufen wor-
den. Er ist bereits abgereist.
Frankfurt, 5. Febr. Als heute morgen die Schwester
vom roten Kreuz, die im südlichen Krankenhaus in Boden-
helm tätig ist, sich nicht sehen ließ und der Verwalter trotz
wiederholten Klopfens an der Türe ihres Zimmers keine
Antwort bekam, öffnete er gewaltsam die Türe. Im Werte
lagen regungslos die Schwester und eine Berufskollegin. Die
Bodenheimer Pflegerin, Hilma Scheidenhaber, rückte noch,
verschied aber nach kurzer Zeit. Die Andere, Willi Löhner,
gab noch Lebenszeichen. Sofort wurden alle Mittel bei ihr
angewandt; ihr Zustand ist sehr bedenklich, doch befand sie
sich um 2 Uhr nachmittags noch am Leben. Die Beiden
hatten sich mit Morphium vergiftet.
Ausland.
Wien, 5. Febr. Die gestern mittag mit Giron in Genf
eingetroffene Kronprinzessin von Sachsen sandte von dort
aus eine umfangreiche Depesche an den Kronprinzen. Sie
protestiert darin dagegen, daß alle ihre Anträge über das
Befinden ihres erkrankten Sohnes bisher unbeantwortet
blieben, und sie erklärt, daß sie auf ihre Mutterrechte keines-
wegs verzichte. Vorläufig ist auf ihre Anfrage aus Salz-
burg keine Antwort erteilt worden. In hiesigen Hoffreisen
verlautet, der toskanische Hof verweigere den Empfang der
Kronprinzessin.
Genf, 5. Febr. Wie von zuständiger Seite gemeldet
wird, plant die Kronprinzessin tatsächlich eine Reise nach
Salzburg, um einen endgültigen Abschluß ihrer Affaire beim
Termin am 11. Febr. zu erwirken. Den Verzicht auf das
Scheidungsverlangen hat sie noch nicht ausgesprochen, doch
wäre dies möglich, da ihrer Heirat mit Giron immer größere
Schwierigkeiten durch Dresden in den Weg gelegt werden,
und sie zu erwirbt ist, um diese ihr einzig möglich scheinende
Lösung ihrer Angelegenheit durch völlige Aufopferung ihrer
Gesundheit zu erlangen.
Montone, 1. Februar. Erste Nachrichten kommen,
der Augsb. Abendztg. zufolge, aus der Villa Gessa, wo
Präsident Krüger mit seiner Tochter, Madame Gless, ihrem
Sohn, den beiden Staatssekretären Bos und Bredel und
dem Leibarzt Dr. Heymons wohnt. Der einstige Chef der
Transvaalrepublik ist von einer schweren Gemütsdepression
ergriffen worden und eine vollständige Apathie hat sich bei
ihm eingestellt. Er stäubt sich, die täglichen Spaziergänge
zu unternehmen und liegt ausgestreckt in einem Klappstuhl
regungslos, ohne ein Wort zu sprechen, den ganzen Tag.
Selbst seine Bibellectüre hat er aufgegeben. Man fürchtet,

daß dieser Zustand bald einer trostlosen Melancholie Platz
machen wird. Jeder Besuch wird abgewiesen.
Paris, 4. Febr. Der Marineminister erhielt ein Tele-
gramm welches über den Unfall berichtet, der den beiden
Torpedojäger-Schiffen Espingole und Hallebarde in der Nähe
von Kap Vardier zugefallen ist. Espingole ist vollständig
gesunken, die Hallebarde befindet sich in schwieriger Lage.
Man hofft Espingole mit abgeandten Hilfsmitteln noch zu
bergen zumal das Wetter gut bleibt. Ein Verlust an
Menschenleben ist nicht zu beklagen.
Budapest, 4. Febr. Das Geschworenengericht in Maros
Basarhely in Siebenbürgen sprach den Abgeordneten Lud-
wig Korodi, den Advokaten Julius Brendi und den Advokatur-
conzipisten Franz Bieh wegen eines in der Kronstädter
Zeitung erschienenen Artikels der Aufreizung gegen die Nation
schuldig, worauf der Gerichtshof Korodi zu einem Jahr
Gefängnis und 2000 Kronen Geldstrafe, die beiden anderen
zu je sechs Monaten Gefängnis und je 1000 Kronen Geld-
strafe verurteilte.
Brüssel, 4. Febr. Das Schwurgericht verurteilte von
der Meulen wegen des von ihm am 30. September 1902
gegen das Haus des sterikalen Abgeordneten Carton de
Wart verübten Dynamitanschlags zu zehn Jahren Zwangs-
arbeit. Gegen Gammerts, den van der Meulen als Mit-
schuldigsten bezeichnet, wird wahrscheinlich das Verfahren von
neuem eröffnet werden.
Zürich, 4. Februar. Der hiesige spanische Ge-
schäftsträger erhielt durch einen besonderen Boten die Be-
stätigung der Gefangennahme des Prätendenten, der am
30. Januar durch die Truppen des Sultans auf dem Ge-
biete der Veniguo-Rabglen ergriffen wurde. Die Aufständi-
schen verhielten die Tatsache zu verheimlichen. In Fez
wurde am 1. d. Mts. die Gefangennahme des Prätendenten
bekannt. Es ging eine große Schlacht vorher, in welcher
die Rebellen 3000 Mann verloren. Nach bisheriger Fest-
stellung wurden nach Fez 300 Gefangene u. 89 abgehandene
Köpfe gebracht; man erwartet noch viel mehr. Fez ist ge-
schmückt, und es herrscht großer Siegesjubiläum in der Haupt-
stadt.
Washington, 4. Februar. Mexiko ist ebenfalls in die
Reihe der Gläubigerationen gegenüber Venezuela einge-
treten. Der hiesige mexikanische Botschafter de Ayzro
machte Bomen davon Mitteilung, indem er die Forderungen
der mexikanischen Untertanen an Venezuela gleichzeitig auf
18000 Bfd. Sterling berechnete.
Washington, 5. Febr. Das Staatsdepartement wurde
in Kenntnis gesetzt, daß General Sierra, der Präsident
von Honduras, sein Amt in die Hände des Ministerrats
zurückgegeben und der zum Präsidenten gewählte Bonilla
sich zum Präsidenten proklamiert hat.
New-York, 4. Februar. Der deutsche Geschäftsträger
Fehr. Sped von Sternburg schlägt dreimonatliche Vorzugs-
rechte vor.
Caracas, 5. Febr. In der vergangenen Nacht gingen
Truppen von Caracas nach der Ostküste ab. Man glaubt,
daß es bei Mamo zu einem Gefecht gekommen sei. Die
Regierung forderte gestern die einheimischen und fremden
Kaufleute auf, eine zweite Zwangsleihe von etwa 2 1/2
Millionen Bolivares zu zeichnen.
Bermischtes.
Brände in Irrenanstalten. Mit vollem Recht regt ein
Brand in einer Irrenanstalt, wie er in den letzten Tagen
in Colney Hatch stattgefunden hat, die ganze Welt auf.
Es gehört schon mit zu den Schwierigkeiten, wenn in einem
Krankenhaus Feuer ausbricht und Schwerkranken zu retten
sind, aber in einem Krankenhaus für Irre übersteigt die
Rettung dieser Armen meist das Menschendögliche. Ein
Teil derselben steht dem Ereignis vollkommen verständnis-
los gegenüber, sie sehen nur die grellen Farben, die womög-
lich ihr Entzücken erregen und sie trotz der Gefahr auf ihren
Platz hängen. Vor allem sind diejenigen Kranken zu retten,
welche in Einzelzimmern abseits von den anderen Leidenden
untergebracht sind. Dies macht um so mehr Schwierig-
keiten, als gerade diese die gewalttätigsten und am schwer-
sten zu beeinflussenden Kranken sind. Gar nicht selten geht
gerade von ihnen eine Brandstiftung aus. Durch irgend
eine Fahrlässigkeit des Wartepersonals haben sie sich Streich-
hölzer verschafft und haben nun die Matratze angezündet.
Besonders Frauen sind in solchen Autodafes geneigt, vor
allem auch junge Mädchen. Geheimrat Beer berichtet in
seinem Buch Ueber den Selbstmord im Kindesalter von
einem halbwüchsigen Mädchen, welches ihre Kleider mit
Petroleum tränkte und sich im Keller ihrer Dienstherrschaft
lantlos verbrannte. Sie war geisteskrank. In einer Irren-
anstalt vermag nur ein außerordentlich gut gehaltenes Warte-
personal bei einer solchen Katastrophe wirkliche Dienste zu
leisten. Im Publikum werden immer noch die Dienste und
die Aufopferungsfähigkeit des Wartepersonals viel zu sehr
unterschätzt. Daß in Colney Hatch eine so große Kata-
strophe entstehen konnte, scheint aber nicht zum mindesten
an der ganzen Anlage zu liegen. In Deutschland, wo die Irren-
anstalten meist erst in letzter Zeit neu gebaut sind, ist man
vollkommen zum Pavillonssystem übergegangen; hier sind die
einzelnen Gebäude durch breite Rosenplätze und Gartenan-
lagen von einander getrennt. Sie sind fast stets einstöckig.
Auch in der Irrenanstalt von Dalldorf ist im vergangenen
Jahre ein Brand ausgebrochen, der aber schnell gelöscht
werden konnte.
Zur Verhütung des Keuchhustens. Wenn auch der
Keuchhusten nicht gerade oft lebensgefährlich wird, so gehört
er doch mit zu den quälendsten Leiden, die man Kindern
besonders gern ersparen möchte. Der Wissenschaft ist es
bisher nicht gelungen, den eigentlichen Erreger der Krankheit
festzustellen, obgleich ihre ansteckende Natur seit langem un-

zweifelhaft ist. Es ist daher von den Ärzten stets betont
worden, daß die Keuchhustenkranken isoliert werden müssen, u.
die Absperrung gelingt auch leichter, als bei Masern und
Scharlach, vermutlich weil der Krankheitserreger sich weniger
leicht der Luft mitteilt. Es muß jedoch besonders darauf
Rücksicht genommen werden, daß die Uebertragung durch
Kleidungsstücke, Spielsachen und andere Gegenstände geschehen
kann, mit denen etwa der Auswurf des Hustenden in Be-
rührung gekommen ist. Da man den Keim des Keuchhustens
nicht kennt, so hat man bisher auch noch kein unfehlbares
Heilmittel gefunden und der Arzt muß sich noch immer,
wie er es schon vor Jahrzehnten getan hat, mit der Ver-
ordnung beruhigender, krampffördernder Mittel begnügen, zu
denen namentlich das Inhalieren von Dampf oder auch von
Ozon gehört. Der wichtigste Punkt wird immer bleiben,
der Erkrankung überhaupt vorzubeugen, und dafür gibt Dr.
Stamm in Mendelsohns Monatschrift Die Krankenpflege
einige wichtige Ratschläge. Es ist eine feststehende Beobach-
tungsatsache, daß Keuchhustenkranken im Freien weit
seltener von Anfällen heimgesucht werden als im Zimmer,
und daher müssen sie auch im Winter möglichst viel an die
frische Luft gebracht werden. Damit aber hängt gerade
die Schwierigkeit zusammen, die weitere Verbreitung der
Krankheit zu verhindern. Wenn das kranke Kind ausgeht,
so ist es schwerer von der Berührung mit gesunden Kindern
fernzuhalten. Auch die Befolgung des so vielfach erteilten
Rats, mit dem kranken Kind einen Luftwechsel vorzunehmen,
ist stets bedenklich. Inlängst erst hatte ein französischer
Arzt darauf aufmerksam gemacht, daß zur Uebertragung
der Krankheit auf andere Kinder bei Eisenbahnfahrten reich-
liche Gelegenheiten gegeben sind, und Dr. Stamm ist etwa
gleichzeitig zu demselben Schluß gelangt. Die Vorschriften
der Eisenbahnverwaltung rüchlich der Beförderung von
Fahrgästen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, sind
nicht weniger als menschenfreundlich. Sie sprechen der
Bahnverwaltung das Recht zu, einen solchen Kranken von
der Beförderung auszuschließen, falls nicht ein ganzes Ab-
teil für den Kranken allein bezahlt wird. Das ist nun gewiß
vielen Familien unendlich, und da sich der Keuchhusten
nicht so in jedem Augenblick verrät, so werden sich die An-
gehörigen eines daran erkrankten Kindes bei einer Eisen-
bahnfahrt wahrscheinlich bemühen, das Kind als gewöhnlichen
Fahrgast unterzubringen. Selbst wenn das kranke Kind
nicht gleichzeitig mit andern Kindern in dem fraglichen Ab-
teil zusammentritt, so kann sich doch der ansteckende Keim
leicht in dem Raum verbreiten und an den Polstern, Teppichen,
Vorhängen u. s. w. derart anhaften, daß er später auf
andere Kinder übergeht. Dr. Stamm fordert auf Grund
dieser Erwägungen besondere Gelegenheiten für die Ver-
sicherung keuchhustenkranker Kinder auf Eisenbahnen, wobei
endlich einmal auch die Vorschriften über das Verhalten
der Bahnverwaltung gegenüber anderen ansteckenden Krank-
heit zu revidieren wären.
Das Serum Tizzoni gegen die Lungenentzündung. Ueber
das von Professor Tizzoni in Rom entdeckte Heilmittel gegen
Lungenentzündung machte er, wie die N. Fr. Br. meldet,
folgende Mitteilungen: Seine Versuche für Herstellung eines
Heilmittels gegen Lungenentzündung seien alle fehlgeschlagen,
bis es ihm gelang, einen Nährstoff zu finden, in welchem
besondere Krankheitskeime dasselbe Gift aussonderten, wie
im menschlichen Körper. Auf diesem Wege gelang es ihm,
durch fortschreitende Injektion dieses Giftes in den Körper
der Versuchstiere in deren Blute ein Gegengift zu züchten,
welches ihrem Serum die erstreckte Heilkraft verlieh. — Die
mit dem Serum an eben denselben Tieren angestellten Ver-
suche hatten zur Folge, daß die Temperatur rasch sank und
das Körpergewicht nicht weiter abnahm. Alle übrigen Sym-
ptome der Krankheit schwanden sofort und dies sowohl, wenn
das Serum und das Gift (Virus) zwei verschiedenen Beinen
injiziert wurden, als auch wenn die Behandlung mit Serum
bei schon vorgeschrittener Krankheit geschah und wenn ihr
heftiger Verlauf bei dem heutigen Stand der Wissenschaft
einen tödlichen Ausgang unabwendbar erscheinen ließ. Das
ist viel mehr, als Behring mit seinem Diphtherie- und selbst
mit seinem Starrkrampf-Serum jemals erreicht hat; wenn
die angewendete Serumdosiss ausreichte, so traten auch die
örtlichen Erscheinungen, da wo das Gift injiziert wurde,
zurück, und der serumbehandelte Körper war sozusagen ent-
giftet (svolonato). Was den Professor im Glauben an
die praktische Anwendbarkeit seiner Erfindung besonders bekräftigt,
ist die Geringfügigkeit der Dosen, mit welchen er die bishe-
rigen Ergebnisse erzielte. Einige Tiere waren schon nach
Injektion von einem Viertel Kubik-Zentimeter für jedes
Kilogramm ihres Körpergewichtes geheilt. Bei Menschen
müßte also die Dosis von 15 bis 30 Kubik-Zentimetern
ausreichen, und in der Tat hat Tizzonis Gehilfe, Dr. Panie-
chi, mit einer geringen Menge von Kaninchenserum im Wei-
ligen Hospital schon die schönsten Erfolge gehabt. Zwei
Injektionen von zusammen 20—30 Kubik-Zentimetern ge-
nügten bei jedem Patienten, um ihm die normale Tempera-
tur zurückzugeben und die Lösung des Krankheitsprozesses
herbeizuführen. Inzwischen dauern die Versuche fort.

Für Februar und März, wie auch für Febr.
allein, nehmen sämtliche Postämter und Landpost-
boten Bestellungen auf den
Gesellschafter
immer noch an. — Der Preis für diese beiden
Monate beträgt bei der Post 81 Pfg., in der
Stadt 68 Pfg., für Februar allein bei der Post
41 Pfg., in der Stadt 35 Pfg.
Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (GmH
Kaiser) Regold — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bau



Verdingung von Bau-Arbeiten.

Die beim Neubau eines Wohnhauses für Heinrich Angel, Wirt in Oberjettingen vorzunehmende

Maurer-, Zimmer-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-,
Flaschner- und Anstrich-Arbeit

wird öffentlich verdingt; Pläne, Kostenberechnung und Akkordbedingungen liegen vom 3.-10. Febr. beim Bauenden in Oberjettingen zur Einsicht auf. Liebhaber auf genannte Arbeiten wollen ihre nach Projekten ausgesprochenen und verschlossenen Angebote bis spätestens

Dienstag, den 10. Februar
mittags 1 Uhr

um welche Zeit die Angebote geöffnet werden, an den Bauenden einbringen.

J. N.:
Herrenberg, den 2. Febr. 1903.

D.-Amtsbaumeister Nieker.

Turnverein Nagold.



Nächsten Samstag, den 7. Februar
findet ein

Fastnachts-Kränzchen

statt im Gasthof zum Hirsch, wozu die verehrten aktiven und passiven Mitglieder mit Familien freundlich eingeladen werden.

Nichtmitglieder haben Zutritt. — Masken erwünscht.

Anfang 1/8 Uhr.

Eintritt für aktive und passive Mitglieder à Person 30 ¢,
Nichtmitglieder " " " 1 ¢.

Gültlingen.

Danksagung und Wirtschafts-Eröffnung.

Nachdem ich meine Wirtschaft zum Hirsch an Herrn Friedr. Müller abgetreten habe, sage ich allen meinen werten Freunden und Gönnern von hier und auswärts meinen besten Dank mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Friedrich Kleiner.



Bezugnehmend auf obiges, erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich nächsten Sonntag, den 8. d. M. meine Wirtschaft mit

Mehlsuppe

nebst gutem Bier und Wein eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden durch reelle Getränke, kalte und warme Speisen jederzeit zu bedienen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Friedrich Müller,
zum Hirsch.

Rohrdorf.

Danksagung.



Für die erwiesene Teilnahme während der Krankheit und beim Tod unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Friederike Renz,

für die zahlreiche Beichenbegleitung, für die trostreichen Worte des Hrn. Br. Werner, sowie für die erhebenden Trauerreden des Gesangsvereins sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Renz
mit seinen Kindern.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Oberkhardt.
Unterzeichneter verkauft am
Samstag, den 7. d. Mts.
nachm. 2 Uhr
ein großes Quantum schöne

Derbstangen

1. Klasse zu Drahtanlagen geeignet.
Zusammenkunft beim Saum.
Johs. Rothfuß,
Pauer.

Emmingen.

Müller

sucht sofort Stellung.
Zu erfragen bei
Adolf Rath.

Hatterbach.

Knecht-Gesuch.

Bis 1. März kann ein tüchtiger
Fahrtknecht bei mir eintreten.
Chr. Rapp & Lamm.

Hatterbach.

Ein Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
Raupp, Särchenerstr.

Mödingen O.A. Herrenberg.

Unterzeichneter sucht einen jüngeren

Oekonomie- Knecht,

l sowie eine tüchtige
Stallmagd

zum sofortigen Eintritt.
Louis Kufmann,
Gemeindepfleger.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentl., kräftigen Jungen,
der Lust hat, die

Bäckerei

gründlich zu erlernen, nimmt in die
Lehre
Chr. Stottele,
Bäckerstr.

Auf 1. April wird für die **Tanz-**
stammen-Anstalt Bönnigheim
eine

Köchin

gesucht. Meldungen mit Zeugnissen
erbitet sich
Königliche Oberinspektion:
Griesinger.

Suche draves, fleißiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, das in den
häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen
und Bügeln erfahren ist auf 1. April.
Frau W. Regenold, We.,
Pforzheim, Lindenstraße 2.

Die für 1-365 Tage (Tag um
Tag) ausgerechneten Risiken aus
1-20,000 M (nebst Zubehör für
360 Tage und Rateentafel für Lohn-
berechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,

fünfte Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deutli-
chen Zahlen, fehlerfrei.

Preis, schön und solid gebunden,
nur 3 M 30 ¢.

Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlg.

Nagold.

Eine kleine Wohnung

mit Küche, Badne und Kellerplatz
hat zu vermieten
Christian Damsohn.

Die Kanzlei des K. Bezirksnotariats Nagold

befindet sich von jetzt an im Hause des Herrn Wertmeisters Heinrich
Benz hier, Langestraße Nr. 502, im obersten Stock.
Nagold, den 4. Februar 1903.

Bezirksnotar Delschlaeger.

Museum u. Gewerbeverein Nagold.

Samstag, den 7. Febr. abends 1/8 Uhr
werden im Seminarfestsaal mit Hilfe des Skulptors

Lichtbilder von Martinique u. der Düsseldorfer Ausstellung

nebst Erklärung vorgeführt.
Hiezu werden unsere Mitglieder mit werten Familien höf-
lich eingeladen. Eintritt frei.

Für das Museum: Für den Gewerbeverein:
Vorstand Ritter. Vorstand Köbele.



Die Winter-Ausgabe von Greiner & Pfeiffer's Blitz-Fahrplan

erschienen soeben.
Preis nur
+ 20 Pfg. +

Vorrätig in

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Ratten-Mäuse-Tod

sicheres Mittel! „Adertohn“. Eine einmalige, reichliche Anlage genügt zur
vollständigen Ausrottung. Preis 60, 100 ¢. **Fried. Schmid.**

Emmingen.

Ein älterer, gut erhaltener Leimosen

wird verkauft bei
Christ. Reuz,
Möbelschreiner.

Nagold.

Eine Kuh

samt dem Kalb ver-
kauft
Gustav Schwarz,
Mehlbäcker.

Nagold.

Demnächst erscheint: Reichsgesetz

Schlachtvieh- u. Fleischbeschau

mit Erläuterungen und den Aus-
führungen des Reichs und
Württembergs.

(Taschenformat).

Auf diese amtlich empfohlene Aus-
gabe erbitet sich Bestellungen die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.



Kessler Seet

Achtste
deutsche Schaumweinkellerei
- GEOR. 1828 -
G. C. KESSLER & Co
Kgl. Wirt. Hoflieferanten
ESSLINGEN

Wer

seine Schuhe schmirt, der
verwende nur **Krebs Fett**,
denn es erhält das Leder und
macht wasserdicht.

Bergmann's Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes
Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerz-
los jedes Hühnerauge, Hornhaut und
Warze. Borr. à Carton mit Pinsel
60 ¢ bei
Cito Drifner.

Zur Faschings-Zeit!

Wir empfehlen:
Theaterrafführungen
Humoristische
Prosa-Vorträge
Musikalische
Humoristika
in reicher Auswahl.
Verzeichnisse gratis u. frko.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Mitteilungen des Standes- amts der Stadt Nagold.

Geburten: Friedrich, Sohn d. Ernst Fr.
Raufer, Neugers, am 2. Febr.

77. Ja
Erst
Montag
Donnerstag
und
Preis
hier 1 M.
Lohn 1.10 M.
und 10 M.
1.20 M.
Wärtter
Matthä
nach B
Ne. 2
betr. die
Staats
Im
Förder
M. vor
Diese
werden
sicherungs
eingetret
sind, Zus
minderbel
tierärztl
zu dem
Ansam
Welt
versicher
auch Ber
mischen
Die
sicherung
Staatsbe
suchs bi
her ver
suchs be
Die
Benützung
ergebisse
halten:
1. Jal
2. Jal
3. Jal
4. Ge
zwo
Und Kap
Land, 2
Es
Juli 189
starke L
hatte.
We
dunkeln
gelber F
der sogen
mit feine
Am
konnte n
darauf
weiter f
Zinsen
Die
leute ma
Ginbrud
im Best
und sein
den, dan
Male er

